

(11/2020)

Aktuelle Strategien und Kommentare aus Schweizer Bankier-Sicht (seit 1972)

20. August 2020

Corona: Mit Fernlicht auf Sicht fahren!

Aus dem Inhalt:

- **Politische Gewitterwolken in Sicht**
- **Wo Corona in Zukunft Veränderungen erwarten lässt**
- **Corona verändert Ihr Leben und Ihre Anlagepolitik**
- **Worte zur Inflation infolge Corona**
- **Gedanken, um sie kurzfristig umzusetzen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

„in 80 Tagen um die Welt“ – diesen Abenteuerroman von Jules Verne kennen wir alle. Jetzt sind es noch rund 80 Tage bis zur Neuwahl des US-Präsidenten. Ein wichtiges Ereignis, denn dann wird der **politisch mächtigste Mann der Welt gewählt** – immerhin sind die USA noch immer eine Supermacht. Sie ist wirtschaftlich und militärisch weiterhin **stärker als Russland und China zusammen**.

Ein jetzt aber zu erkennendes Problem: Es ist **nicht** die Tatsache und damit gegebenenfalls ein Problem, dass Donald Trump wieder zum Präsidenten gewählt werden könnte, sondern die Gefahr, dass er es **nicht** wird. Bekanntlich war er bereits in der Wahl 2016 nach Zahl der Stimmen der US-Bürger nicht Sieger, aber gemäß den darauf basierenden Stimmen der Wahlmänner. Die Demokraten ließen sich diese Niederlage aufgrund von Gesetz und Verfassung bereits zum zweiten Mal bei Wahlen gefallen.

Aber: Es droht die „Gefahr“, **dass die Demokraten gewinnen**. Und wenn dies nicht haushoch der Fall ist (wovon mit ziemlicher Sicherheit **nicht** auszugehen ist), dann wird Donald Trump das Problem. Sein Vorschlag, die Präsidentschaftswahlen wegen der Corona-Pandemie zu verschieben, hatte bereits nur einen einzigen Zweck, für den **Fall seiner Wahlniederlage, die Illegitimität des Wahlergebnisses** vorsichtshalber schon einmal angekündigt zu haben. Diese Überlegung gilt im Moment in innersten politischen Kreisen als das derzeit kurzfristig größte Sicherheitsrisiko für die ganze Welt.

„Früher war alles gut.
Heute ist alles besser.
Es wäre besser,
wenn wieder alles gut wäre.“

Heinz Erhard, deutscher Komiker (1909 – 1979)

Sprechen Sie uns an:

Stefan Ebenhoch, Susanne Gehb - abraxas GmbH
ISF Institut Deutsch-Schweizer Finanzdienstleistungen
Gotenstraße 6, 86343 Königsbrunn
Telefon: (069) 120 189-152, Telefax: (069) 120 189-153
E-Mail: abraxas@isf-institut.de



Die Unruhen in den diversen amerikanischen Großstädten unter der Überschrift „**Black lives matter**“ ließen ihn in gleicher Richtung twittern, dass die Wahlen wegen **Pandemie** und der „**Black lives matter**“-**Unruhen** (wörtlich) „nicht ordnungsgemäß und sicher“ verlaufen können. Nur er könne darüber entscheiden. Und um Ordnung zu schaffen, schickte er seine schwer bewaffneten Bundestruppen, um die angebliche Ernsthaftigkeit des Problems zu unterstreichen.

Auch seine intensiven Forderungen **für den Wahltermin am 3. November d.J. die Briefwahl zu verbieten**, laufen in die gleiche Richtung. Seit Wochen verkündet er, dass bei Briefwahlen wegen der Mangelhaftigkeit des amerikanischen Postdienstes **Betrug und Schlamperei** möglich seien, die das Ergebnis verfälschen und verweigert der Post entsprechende Gelder für die Finanzierung der Briefwahl.

Dazu kommt die von ihm aufgepeitschte Stimmung einer möglichen **Beeinflussung der Wahlen** durch **chinesische Tech-Giganten** oder **russische Cyber-Angriffe** mittels der **Wahlmaschinen**. Da Trump **seine Klientel** eher als aktiv und persönlich wählend ansieht, will er die Corona-Angst der politisch anders Denkenden nutzen, damit sie ohne Briefwahl der Wahlurne fernbleiben. Auch hier scheint der Plan zu sein, eine Wahlniederlage **nicht anzuerkennen**. Alles deutet in die gleiche Richtung.

Donald Trump wurde schon öfters gefragt, ob er bei einer **knappen** Wahlniederlage das Weiße Haus verlassen werde. Darauf gab er stets ausweichende Antworten. Das bedeutet: Der jetzige Amtsinhaber scheut offenbar keinen noch so tiefen Verfassungskonflikt und riskiert in einer solchen Phase eine politisch fast handlungsunfähige, rein reflexartig handelnde Supermacht.

Es gilt also mehr denn je auch aus dieser Sicht: Geopolitische Streuung für zumindest ein Drittel Ihres liquiden Vermögens ist unverzichtbar – die sogenannten Opportunitätskosten dafür sind minimal. Sie verzichten in anderem Zusammenhang nicht auf Versicherungen gegen Unfall, Krankheit etc. – solch eine Versicherung hat auch Ihr Vermögen verdient. Selbst nach Umschiffung dieser gefährlichen politischen Klippe (in 80 Tagen wissen wir mehr) ist diese generelle Vorsichtsmaßnahme unverzichtbare Regel.



Impressum/Angabenvorbehalt

Herausgeber: ISF Institut Deutsch-Schweizer Finanzdienstleistungen GmbH, Eysseneckstraße 31, 60322 Frankfurt am Main, Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1, Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG), lizenziert gem. § 32 KWG. Redaktion: Klaus Hennig (inhaltlich Verantwortlicher gem. § 55 II RStV), Postfach 18 02 27, 60083 Frankfurt am Main, Telefon: (0 69) 120 189-000, Telefax: (0 69) 120 189-010. Dies ist eine allgemeine Presse- und Werbe-Information und stellt keine Finanzanalyse gemäß § 34 WpHG bzw. Beratung oder persönliche Empfehlung dar. Eine Anlageentscheidung kann allenfalls nach einem persönlichen Gespräch und auf Basis der allgemeinen, die jeweilige Anlage betreffenden Produkt-, Prospekt- und/oder Emissionsunterlagen erfolgen. Kein Vermittler oder Angestellter von ISF ist – egal aus welchen Gründen – berechtigt, Gelder oder Wertpapiere anzunehmen. Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen zusammengestellt, dennoch kann für den Inhalt keine Haftung übernommen werden – auch kann dieser möglicherweise durch firmenmäßige Interessenskonflikte beeinflusst werden. Die in dieser Ausgabe enthaltenen Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion am Tage der Drucklegung. Alleine die einschlägigen Verkaufs-Prospekte, Verkaufs-Exposés, „Basisinformationsblätter“ oder „wesentlichen Anlegerinformationen“, Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bank sowie die Anlagerichtlinien zusammen mit der „Geeignetheitsprüfung“ und der „Geeignetheitserklärung“, zusammen mit einer gegebenen Empfehlung, können z.B. eine vollständige, persönliche Entscheidungsgrundlage für eine Kapitalanlage sein. Die betreffenden Unterlagen sind bei Ihrem regional zuständigen ISF-Betreuer abrufbar. Alle Informationen sind dem ständigen Wechsel unterworfen und somit unverbindlich. Soweit Kurse genannt sind, entsprechen diese den letzten verfügbaren Informationen oder dem genannten Zeitraum, sofern nicht ein bestimmtes Datum genannt ist. Alle Angaben – auch die Kurse – sind ohne Gewähr. Alle Auffassungen können sich nach bekannt werden neuer Tatsachen ändern. Der Inhalt ist für den persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

02/20

Wo Corona in Zukunft Veränderungen erwarten lässt

Einzelhandel/Konsum	• Mehr Onlinehandel, weniger Massenveranstaltungen
Zahlungsverkehr	• Mehr bargeldloser Zahlungsverkehr
Tourismus	• Mehr Reisen mit Auto, weniger Fernflüge
Arbeitsplatz	• Home-Office gewinnt mehr Gewicht
Digitalisierung	• Mehr Online-Meetings anstelle persönlicher Konferenzen und Geschäftsreisen • Stärkerer Ausbau Mobilfunknetz, digitale Infrastruktur
Ersparnisse	• Persönliche Rücklagen werden verstärkt
Risikofreudigkeit	• Nimmt ab – Staatsgläubigkeit nimmt zu
Hygiene	• Hat noch höhere Priorität
Kontakte	• Kontakte werden auf engeren Kreis beschränkt • Datenschutz wird stellenweise zugunsten Gesundheitsschutz aufgeweicht
Geopolitik	• Corona-Krise wird Konflikte zwischen Ländern erhöhen
Generationenkonflikt	• Hohe Kosten der Pandemie belasten besonders jüngere Generation
Sozialpolitik	• Umverteilung durch steigende Ungleichheit nimmt zu • Höhere Steuern auf Einkommen und Vermögen
Wirtschaftspolitik	• Globale Arbeitsteilung wird in einigen Bereichen reduziert • Staatliche Einflussnahme wächst – insbesondere auf wichtige Branchen
Geldpolitik	• EZB muss Zinsen auf Dauer tief halten • Notenbanken vermeiden Kollaps des Finanzsystems durch „unbegrenzte“ Finanzierung • Dieses Prinzip etabliert sich als fester Bestandteil der Finanzmärkte
Inflation	• Inflation kehrt zurück – ist Voraussetzung zur staatlichen Schulden-Tragbarkeit • Mehr heimische Produktion reduziert Kostenvorteile der Globalisierung

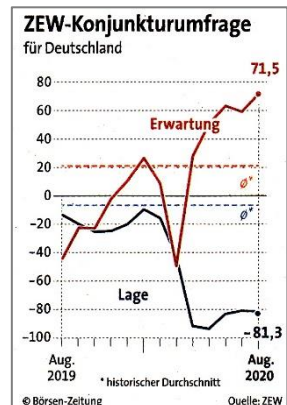
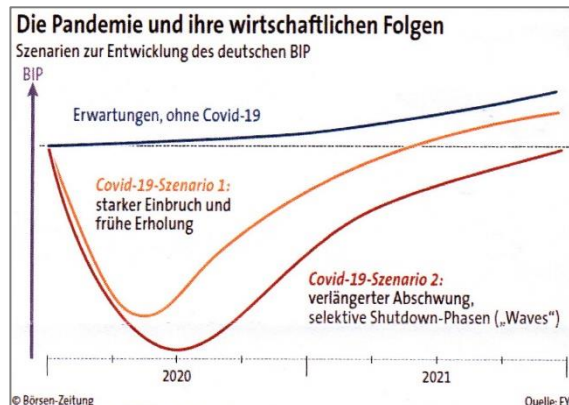
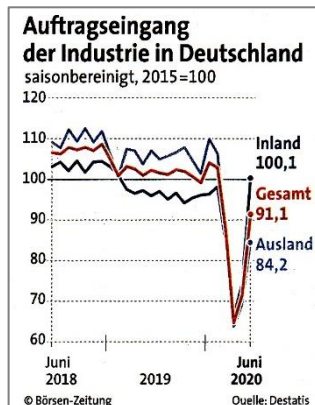
Corona verändert Ihr Leben und Ihre Anlagepolitik

Alle haben den Traum vom „V“ der wirtschaftlichen Erholung und möglichst der Vermeidung einer zweiten Corona-Welle im Sinn. Fakt ist: Das „V“ – also Rückschlag im März und schneller Anstieg – ist bis heute hinsichtlich der Auftragseingänge der Industrie weitestgehend gelungen (siehe Chart nächste Seite) und aus der 2. Grafik auf der Folgeseite hinsichtlich den Erwartungen kann man immer noch die optimistische rot-gelbe Linie als das heutige Maß der Dinge in Deutschland ansehen. Noch liegen aber „Erwartungen“ und „Lage“ weit auseinander (ebenfalls nächste Seite).

Hinsichtlich der Vermeidung einer zweiten Welle – es wird ja politisch diesbezüglich rund um die Uhr über alle Medien an die Vernunft der Bevölkerung appelliert – können wir nur hoffen. Aber eine gewisse „**Dauerwelle**“ anstelle zweiter Welle wird es wohl geben. Angeblich sind derzeit die Rückkehrer aus dem **Ausland** die Hauptverursacher von Infektionen, aber da sind wir skeptisch. Sie sind sicherlich Mitverursacher, aber die Vorsicht im **Inland** lässt erheblich nach.

Wir gehen in den Herbst. Längerer Aufenthalt in Innenräumen und weniger geöffnete Fenster werden die Ansteckungsgefahr erhöhen. Ein Impfstoff ist (noch) nicht ernsthaft in Sicht – dafür bedarf es entsprechender Testphasen, nämlich 3. Der neue russische Impfstoff „Sputnik“ ist kaum getestet, insofern kann die Wirksamkeit nicht seriös beurteilt werden, aber Sie wissen, die Hoffnung stirbt zuletzt. Anbei eine Liste der derzeit weltweit aussichtsreichsten Kandidaten für einen Impfstoff. Diejenigen mit einer III (= in der 3. Testphase) sind derzeit am weitesten. Über die Erfolgsaussichten lässt sich noch wenig sagen. 150 Impfstoffe sind derzeit weltweit in der Entwicklung, die Forscher arbeiten jedoch rund um die Uhr daran.

Entwickler	Testphase
Gamaleya-Institut, Russland	II
AstraZeneca/Oxford, GB	III
Blontech/Pfizer, Deutschland/USA	I/II
Moderna, USA	I
Sinovac, China	III
Sinopharm, China	III
Johnson & Johnson, USA	II/III
Curevac, Deutschland	I
Cansino Biologics, China	I
Novavax, USA	II/III
Inovio, USA	II



Worte zur Inflation infolge Corona

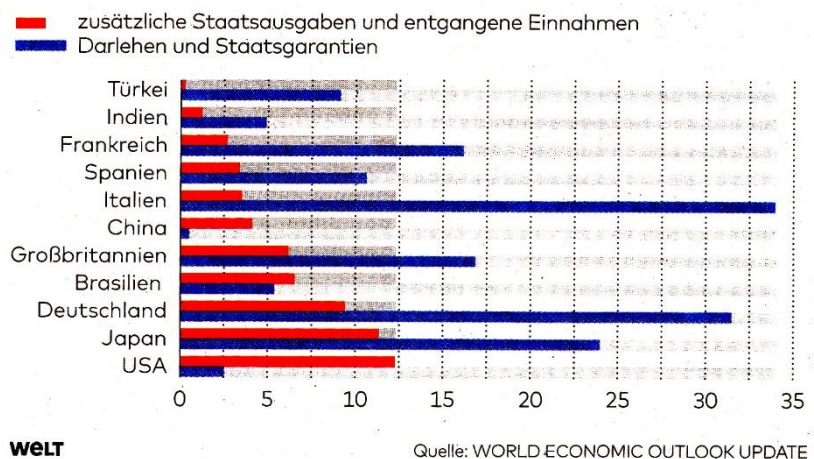
Zuerst kommt die Inflation, und dann kommt die **neue Euro-Geldordnung** durch Austritte von Südländern aus dem Euro-Raum. Wir sind auf die Mechanismen schon mehrfach eingegangen, deshalb hier des Platzes wegen nur kurz als Zusammenfassung:

Die riesigen, in den nächsten 12 bis 24 Monaten in die Märkte strömenden, nunmehr nicht mehr Milliarden- sondern Billionen-Beträge müssen zwangsläufig geldentwertende Wirkung entfalten. Das ist gezielt politisch so gewollt und wäre absolut kein Versehen. Wir nennen es unausweichliche **finanzielle „Corona-Dynamik“**. Diese Corona-Dynamik wird die Geschwindigkeit der Geldentwertung für die gewollte Wirtschaftsentwicklung prägen. Ignorieren Sie die derzeitigen Publikationen mit sogar leicht negativer Inflation – also -0,1% bis -0,3%. Sie sind nichts weiter als die Wirkung der um 2% bis 3% gesenkten Mehrwertsteuer. **Dies war von uns vor 6 Wochen prognostiziert.** Den Sprung nach oben wird es dann im 1. Quartal 2021 mit der **Erhöhung der Mehrwertsteuer** auf alte Basis geben. Beide Bewegungen sind nicht maßgeblich. Die riesigen kommenden Geldmengen sind ausschlaggebend – siehe Chart. So klar wird es politisch nicht gesagt.

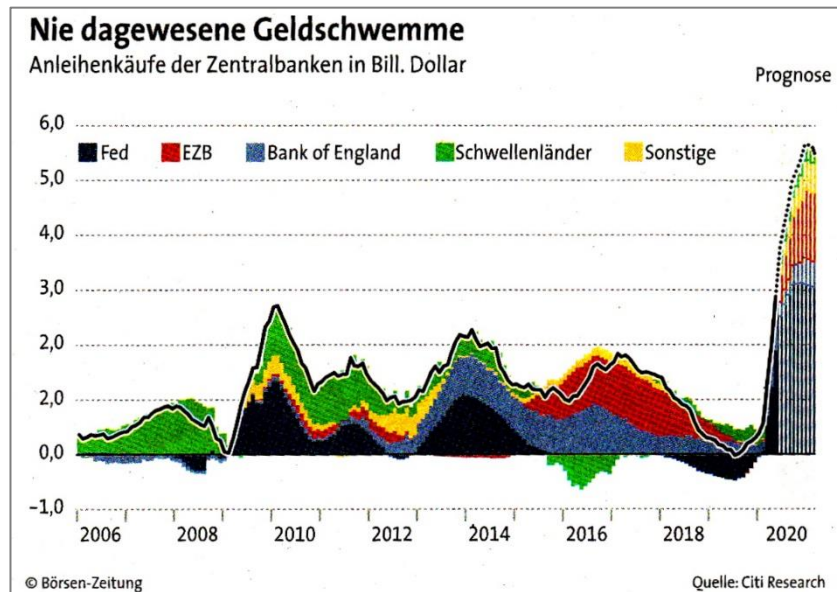
Und der Clou: Den deutschen Staat kostet diese Finanzierungs- Orgie praktisch nichts. Die Zinsen sind negativ, und der Staat bekommt für die Schulden noch eine **jährliche Erfolgsprämie** in Form der sogenannten Negativ-Zinsen. Wenn Sie z.B. die angekündigten neuen Anleihen der

Gewaltige Hilfspakete

Fiskalausgaben und Kredite während der Covid-Krise in Prozent des BIP

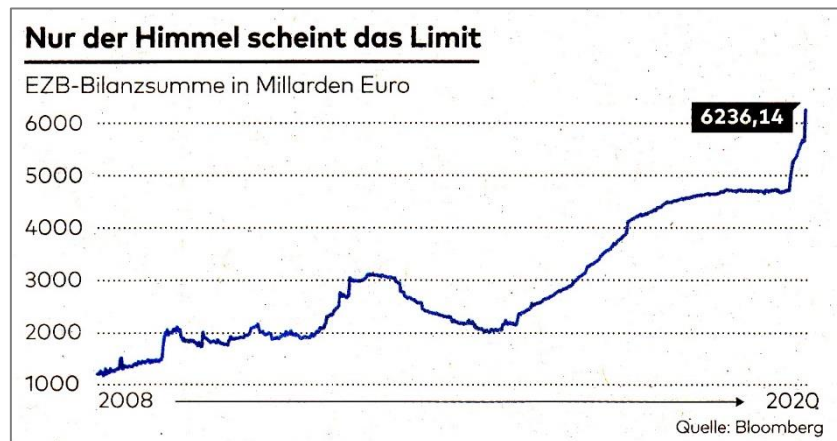


EU kaufen (diese sind natürlich auch mit Negativzins ausgestattet), dann werden Sie dies selbst als „Lagerkosten“ für Ihr dem Staat geliehenes Geld „berappen“ dürfen.



Sollten Sie also die neuen EU-Anleihe kaufen wollen, dann kosten die Staats-Schulden nur **Sie** Geld, aber nicht den Staat als Schuldner. Raffinierter kann man Schulden nicht strukturieren. Oder: Selbst schuld, wenn man dem als Privatmann auch noch folgt.

Viele Corona-Hilfen sind finanzierungstechnisch so strukturiert, dass sie **bilanztechnisch** im Staatshaushalt noch nicht einmal auftauchen. Und wenn sie später nicht zurückgezahlt werden, dann ist gewährleistet, dass das Loch im Staatshaushalt (lautlos) **ganz einfach mit neu gedrucktem Geld gestopft wird**. Die EZB mit der Lizenz zum Gelddrucken ist dafür das Vorbild – genauso ist es gewollt. Deshalb gilt: „Nur der Himmel scheint bei Schulden das Limit zu sein“, oder selbst der nicht? Und „auf ewig“ im Umlauf. Meinen Sie, dass dies auf den Geldwert „gewissen Einfluss“ haben könnte?



Gedanken, um sie kurzfristig umzusetzen

Es **droht Inflation** und darüber hinaus soll gemäß politischer Vorgabe der **Euro** möglichst **schwächer** werden, um die Wirtschaft der EU-Südländer zu stützen. Es kann zu Länderaustritten im Süden der EU kommen, um der Schuldenkrise Einhalt zu gebieten. Um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln, wie ein Austritt hinsichtlich des Euro funktioniert, haben wir ein neues **Home-Seminar** aufgenommen und eingestellt unter dem Titel:

„Währungsreform in einem Euro-Land“

– Wie sie funktionieren könnte, einfach erklärt –

Es hat eine Länge von lediglich 28 Minuten. Melden Sie sich unbedingt einmal an, denn geschehen wird dies in den nächsten ca. 3 bis 10 Jahren. Die Seminar-Termine finden Sie unter www.isf-home-seminar.de. Selbstverständlich können Sie das Seminar von zuhause ansehen.

Für Ihre mittel- bis langfristige Anlagepolitik sollte also der **Sachwertcharakter** hinter Ihrer Wertpapier-Strategie stehen. Wir haben Ihnen in der letzten Ausgabe „Corona-Spezial“ hierzu schon einige Hinweise gegeben (bitte lesen Sie dort noch einmal nach unter *Finanzplatz Schweiz Intern@*, Sonderausgabe vom 1. Juli 2020).

Hier sollten Sie einmal besonders hinschauen:

„Schweizer Franken 4-Chancen-Strategie TAX_{opt}“

– thesaurierend oder ausschüttend –

Wir sind alle **täglich auf Infrastruktur angewiesen**, ohne dass es uns bewusst ist. Infrastruktur ist ein Rückgrat der Weltwirtschaft und liefert daher stabilen und steigenden Cashflow für die Branche – und das gilt ganz besonders jetzt während Corona.

Wenn Sie nach den politischen Plänen im Rahmen der Corona-Maßnahmen **weltweit** schauen, so sehen Sie, dass riesige Summen nicht nur in Europa, sondern auch in den USA und anderen Teilen der Welt in den nächsten 12 bis 24 Monaten in diesem Sektor investiert werden sollen.

Die Anlage hat Nachholbedarf – bevor sie wiederentdeckt wird, sollten Sie investiert sein. Bitte fordern Sie gegebenenfalls Unterlagen bei Ihrem Berater an.

Sehr interessant:

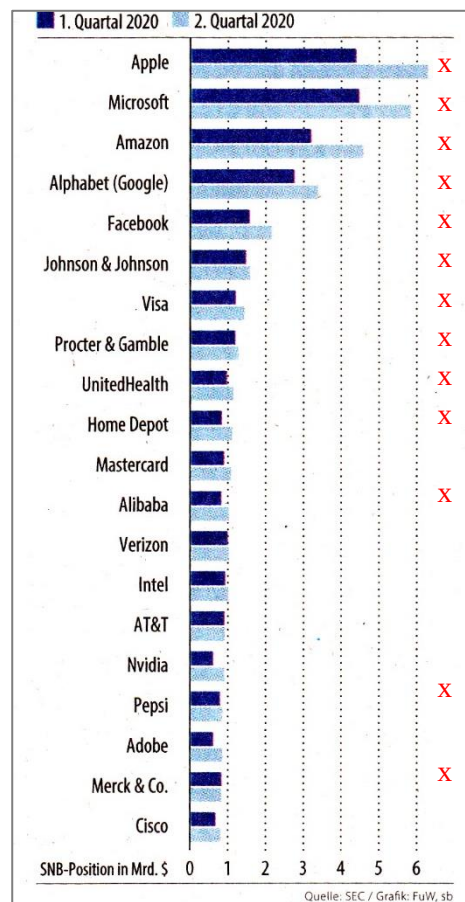
Wir haben uns einmal das **Aktien-Depot der Schweizerischen Nationalbank** für ihre eigenen Geldanlagen angeschaut. Sie legt bekanntlich einen Teil ihrer Rücklagen weltweit in Aktien an – allerdings **nicht** in Schweizer Aktien, um in keinen Interessenkonflikt zu geraten. Parallel angeschaut haben wir uns einmal das derzeitige Portfolio der

„TitanControl-Strategie“

Kompliment für die bisherige Entwicklung des Portfolios – **alle Anleger sind im Plus. Die Experten der Schweizerischen Nationalbank haben für ihre 10 größten Anlagen im Milliardenbereich die gleichen Anlagepositionen ausgesucht wie die „TitanControl-Strategie“.** Das heißt, die 10 größten Positionen der Schweizerischen Nationalbank im internationalen Unternehmensbereich decken sich zu 100% mit dem Portfolio von TitanControl. Die nächsten Positionen der Schweizerischen Nationalbank 11 bis 20 decken sich noch immer zu 30% mit dem Portfolio von TitanControl.

Damit Sie es vergleichen können, haben wir Ihnen rechts das Portfolio der Schweizerischen Nationalbank abgedruckt und dahinter ein Kreuz gesetzt, wenn die betreffende Position auch in der TitanControl-Strategie enthalten ist. Dazu kommt noch eine Parallelität: Apple ist im Schweizerischen Nationalbank-Portfolio am stärksten vertreten – das gilt zugleich auch für die TitanControl-Strategie und ähnlich für Amazon und Microsoft. Fragen Sie gegebenenfalls nach Unterlagen.

Depot der Schweizerischen Nationalbank



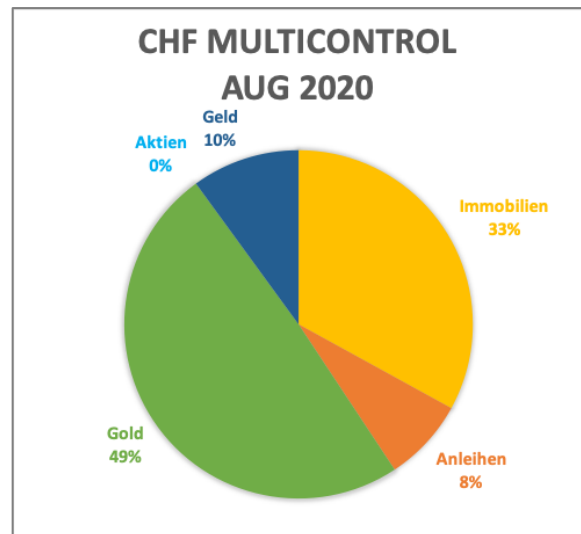
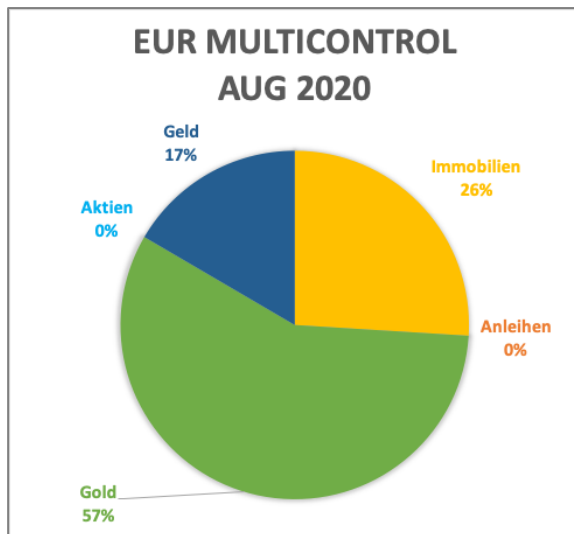
Sehen Sie sich bitte einmal die nachfolgende Anlage an:

„ISF-WachstumControl-Strategie“

Diese schon lange in vielen Depots befindliche Strategie **hat in etwa ihr Vor-Corona-Niveau wieder erreicht** und kurzfristig schon einmal leicht überschritten.

Empfohlen bleiben:

„MultiControlTAX_{opt}“ – in Euro oder in Schweizer Franken –



Beide Strategien sind (umgerechnet auf Euro) in 2020 „dick im Plus“, denn sie waren schon Anfang dieses Jahres nicht mehr in Aktien, sondern schwerpunktmäßig in Gold und Immobilien investiert. Beides ist bekanntermaßen weiter gestiegen. Diese Control-Strategie **mit Absicherung gegen starke Rückschläge** sollte als Baustein in jedem Depot enthalten sein.

Und kurz zur Goldentwicklung:

ISF Schweizer Franken Gold®

Auch diese Strategie sollte in keinem Depot fehlen, denn neben einer Währungssicherung auf Schweizer Franken-Basis ist Gold eine weiterhin äußerst gefragte Absicherungs-Strategie. Die **auch in den USA negativen Realzinsen** (Inflation höher als Zinsvergütung) ist fast eine Garantie dafür. Wir haben gerade das Exposé auf den neuesten Stand gebracht – immerhin ist diese bewährte Strategie bereits mehr als 10 Jahre alt – einfach einmal nachfragen.

Und jetzt noch etwas für Zinsliebhaber in Form der

„ISF-Privatmarkt-Investments“

Hier steht derzeit und kurzfristig (mit sehr begrenztem Volumen) Folgendes zur Verfügung:

Relativ kurzfristige Anlage (unter 4 Jahre) – steuerfrei während der Haltezeit:

„6% Euro Realwert Anleihe – thesaurierend“

Mit mittelfristiger Anlagepolitik (bis 7 Jahre):

„6% Euro PLAZA Anleihe – ausschüttend oder thesaurierend“

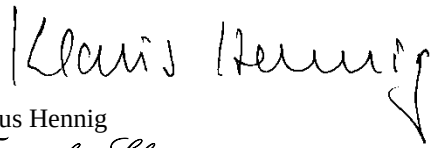
Mit längerfristiger Anlagepolitik (8 bis 10 Jahre):

„Besicherte 19. Wiener Grundbesitz-Anleihe_{plus} - thesaurierend“

Renditeerwartung: 6% bis 8% p.a.

Bleiben Sie gesund. In ca. 3 Wochen melden wir uns wieder!

Mit besten Grüßen

Ihr 

Klaus Hennig
Finanzplatz Schwein
Intern@-Redaktion

